



LUTHERISCHER  
WELTBUND

Eine Kirchengemeinschaft

[lutheranworld.org](http://lutheranworld.org)



## GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUM FILIOQUE

### Die Gemeinsame Internationale lutherisch-orthodoxe Kommission zum theologischen Dialog zwischen dem Lutherischen Weltbund und der Orthodoxen Kirche

Wir sind im Auftrag des Lutherischen Weltbundes und der Orthodoxen Kirche im Geist der Liebe und der christlichen Gemeinschaft zusammengekommen, um uns mit der kirchenspaltenden Frage des Hervorgangs des Heiligen Geistes zu befassen. Wir bekennen uns beide zur vollen Göttlichkeit und Personalität des Heiligen Geistes, die in den östlichen und westlichen Traditionen auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck gebracht worden ist. Wir wissen, dass das Filioque von der Lateinischen Kirche als Antwort auf die Irrlehre des Arianismus in das Nizäno-Konstantinopolitanum eingefügt wurde, Jahrhunderte nach der Abfassung dieses Bekenntnisses. Die Ostkirche hat dieser Einfügung stets widersprochen. Als Teil der lateinischen Tradition übernahmen die Reformatoren das Glaubensbekenntnis mit dem Filioque und hielten es nicht für problematisch. In Anerkennung dieses alten und ehrwürdigen ökumenischen christlichen Textes schlagen wir vor, die Übersetzung des griechischen Originals (ohne das Filioque) zu verwenden, in der Hoffnung, dass dies zur Heilung der jahrhundertealten Spaltungen zwischen unseren Gemeinschaften beitragen und es uns möglich machen wird, gemeinsam den Glauben der Ökumenischen Konzile von Nizäa (325) und Konstantinopel (381) zu bekennen.

Das Nicäno-Konstantinopolitanum ist ein Lehrdokument, das in der Liturgie verwendet wird. Als Volk Gottes beten wir das Glaubensbekenntnis von Nizäa und Konstantinopel, und in diesem Gebet wird unser Glaube durch den dreieinigen Gott selbst geprägt. Eine erneute Konzentration auf den ursprünglichen Wortlaut des Nizäno-Konstantinopolitanums kann zu einer neuen theologischen Betrachtung der Dreieinigkeit und der Rolle des Heiligen Geistes anregen.

Darüber hinaus bekräftigen wir beide, dass in unserer Trinitätslehre der Vater die Ursache (αἰτία) der Zeugung des Sohnes und des Hervorgangs des Geistes ist. Die Orthodoxen können nachvollziehen, dass das Filioque oft dazu gedacht war, die Beziehung zwischen dem Sohn und dem Geist zu unterstreichen, während den Lutheranerinnen und Lutheranern bewusst ist, dass in der orthodoxen Tradition der Geist mitunter als durch den Sohn hervorgehend (ἐκπρορευόμενον) aufgefasst wird. Wir sind

uns auch bewusst, dass es für die Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Sohn und dem Heiligen Geist noch weitere Möglichkeiten gibt. Wir hoffen, dass eine vertiefte Beschäftigung mit der von Maximus Confessor, Johannes von Damaskus und Tarasius von Konstantinopel verwendeten Formel „durch den Sohn“ sowie mit den wichtigen Einsichten von Gregor von Zypern und Gregor Palamas unser gemeinsames Bemühen um eine weitere Verständigung über den Hervorgang des Heiligen Geistes fördern möge.

27. Mai 2024